

[1653]

A

KLAGEPUNKTE DER AEMTER BUERON/TRIENGEN UND KNUTWIL [IM BAUERN-  
KRIEG] UND DIESBEZUEGLICHE STELLUNGNAMEN

---

B ü r o n / T r i e n g e n

- [1.] Was den auf ihre Allmend geschlagenen Zins und den Ehrschatz betreffe, sei, da man die entsprechenden Briefe noch nicht eingesehen habe, dieser Klagepunkt nicht in die Vertragsartikel aufgenommen worden.
- [2.] Der Müller von Büron, [Martin Lütolf], beschwere sich, dass er neben dem üblichen Bodenzins noch zusätzlich einen Zins von 300 Gl. jährlich bezahlen müsse. In Anbetracht, dass er bis anhin nicht mehr als 26 Mütt Kernen jährlich habe entrichten müssen, bitte dieser, ihm einen Teil der Abgaben zu erlassen.
- [3.] Im weitem beschwerten sich die Amtsgenossen, kein Amtsbuch zu besitzen. *"darnebend sich beschwart dass man gar Zuwil Von den Allmenden geben den Tawern daruff Zehusen, Auch mit Zins Und ehrschatz beladen."*

K n u t w i l

- [1.] *"Ist Auch nichts Jngesetz worden Vonwegen des praetendierenden Statt Rechtens, wyl wir deshalb khein eigentlichen bericht gehabt."*
- [2.] Im weitem sei geklagt worden, dass der Bau zuvieler Hofstätten bewilligt worden sei.

---

Kopie, von Beat II. Zurlauben [?]  
AH 25, 318 - Blatt 318<sup>v</sup> leer

[1653] April

A

NOTIZEN [BEAT II. ZURLAUBEN?] UEBER DAS AMT ENTLEBUCH [IM ZUSAMMENHANG MIT DEM BAUERNKRIEG]

---

Es sei darauf zu achten, dass man - sollten die Entlebucher [in der Stadt Luzern] ihre alten Briefe herausfordern - seinerseits die Reversbriefe und die *"Im buoch allegierten briefen"* herausverlange.